

Kosten des zweiten Anlasses. Bei Kursen für Jugendliche war BirdLife Luzern bereit, die Kosten der Teilnehmenden bis auf einen Restbetrag von 50 Franken zu übernehmen. Diese Angebote für die Kinder- und Jugendförderung gibt es auch im 2012.

BirdLife Luzern brachte sich im vergangenen Jahr **politisch** ein:

Die Umweltverbände stellten sich im Herbst 2011 dem neuen Regierungsrat Robert Küng auf einer gemeinsamen Vernetzungstour vor.

BirdLife Luzern erhob gegen die Erweiterung einer Gewerbezone im Bereich eines Wildtierkorridors in Dagmersellen erfolgreich Einsprache. Die Delegierten wurden an der Versammlung dazu aufgefordert, sich beim Vorstand von BirdLife Luzern zu melden, wenn sich im Gebiet ihrer Sektion krasse Verstösse gegen Natur- und Umweltrecht abzeichnen.

BirdLife Luzern nahm Stellung zu den Waldentwicklungsplanungen Willisau und Sursee-Hochdorf sowie zur Revision der Eidgenössischen Jagdverordnung.

Demissionen und Neuwahlen

Silvano Stanga trat als Delegierter von BirdLife Luzern beim SVS/BirdLife Schweiz zurück. Als Dank für seine Arbeit überreichte ihm Pius Korner über einen Vorstandskollegen ein Schwalbennest. Das vakante Amt konnte noch nicht besetzt werden. Es wird eine Person gesucht, welche diese Aufgabe als Delegierte/r übernehmen möchte.

Pius Korner kündete an, dass er nach rund 10 Jahren im Vorstand auf die Delegiertenversammlung 2013 sowohl als Präsident als auch aus dem Vorstand zurücktreten werde. Für diese Aufgabe wird ein Ersatz gesucht. Wer sich vorstellen kann, das Amt des Präsidenten oder der Präsidentin zu übernehmen, soll sich mit Pius Korner in Verbindung setzen.

Stefan Schilli, der bereits seit gut einem Jahr im Vorstand mitarbeitet und für die Erarbeitung des Walddossiers verantwortlich war, konnte an diesem Tag neu in den Vorstand von BirdLife Luzern gewählt werden. Er stellt sich hier gleich selber vor:

„Mein Name ist Stefan Schilli, ich bin 35 Jahre alt und Umweltingenieur. Mit meiner Partnerin Marlène Wenger und unserer 1 jährigen Tochter Lill lebe ich in Wauwil. Marlène und ich betreuen zusammen das Naturlehrgebiet in Ettiswil. Diese Arbeit gefällt mir sehr gut, da wir eigene Ideen umsetzen können und viel draussen sind. Gerne hantiere ich dabei selbst mit Pickel, Sense oder Motorsäge, plane und koordiniere jedoch öfters die Einsätze von Schulklassen, Lehrlingen und Zivis. Daneben arbeite ich als Tagfaltermitarbeiter für das Biodiversitäts-Monitoring und als Kontrolleur für ökologische Qualitätsflächen. Mittlerweile ist es etwas eine Kunst geworden, die verschiedenen Tätigkeiten ohne Engpässe zu organisieren, vor allem wenn Lill den Terminkalender zerfötzelt.

In der Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, am liebsten auf Reisen im In- und Ausland. In den letzten Jahren waren wir regelmässig in den Abruzzen unterwegs, welche ich jedem Naturliebhaber wärmstens empfehlen kann. Draussen bleibt mein Blick oft an Gräsern und Blumen hängen – immer auf der Suche nach Tagfaltern, Heuschrecken und Libellen.“



Stefan Schilli beim Fotografieren am Monte Generoso |Dominik Hagist

Informationen von BirdLife Schweiz

Auch an dieser Delegiertenversammlung erhielten wir Besuch von SVS/BirdLife Schweiz. Katrin Keiser und Raffael Ayé waren mit ihrem Informationsstand vor Ort. Raffael Ayé informierte uns über die Aktivitäten von SVS/BirdLife Schweiz. Im 2011 startete die Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“ mit Erfolg. SVS/BirdLife Schweiz unterstützt die Sektionen mit verschiedenen Unterlagen bei der Umsetzung der Kampagne

(www.birdlife.ch/content/kampagnen). Vogel des Jahres 2012 ist der Zaunkönig, welcher als Botschafter für unterholzreiche Wälder mit viel Totholz dient. Das Totholz steht in diesem Jahr nämlich im Mittelpunkt der Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“. SVS/BirdLife Schweiz wirkt auch auf der politischen Ebene mit, so z.B. bei der Agrarpolitik 2014–2017, bei der Biodiversitätsstrategie, beim Waldflächenschutz oder bei Windparks. Für diejenige, die Kurse anbieten ist von Interesse, dass für die Ornithologie mit Jugendlichen das Lehrmittel „Opteryx“ überarbeitet und für die Feldornithologie-Kurse ein Ordner erarbeitet wird.



TeilnehmerInnen der Delegiertenversammlung beim Beobachten am Gütschweiher |Stefan Schilli

Exkursion und Apéro

Im Anschluss an den offiziellen Teil lud der Ornithologische Verein Wolhusen auf einen Spaziergang entlang dem Waldlehrpfad ein, welcher gute Gelegenheiten für den Kontakt und den Austausch zwischen den Sektionen bot. Unterwegs machte die Gruppe einen Zwischenhalt bei den Gütschweiher. Einer dieser Weiher wird zurzeit mit einer Folie abgedichtet. Unterhalb der Burg erwartete uns zum Abschluss ein feiner Apéro.



Delegierte beim Apéro unterhalb der Burg |Stefan Schilli

|Susanna Geissbühler